

362 409

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Samstag, 9. Oktober 1915. Nr. 362.

Die Gemeinde Wien und die Kriegsanleihe.

Die Gemeinde Wien, die mit ihren Anstalten und Fonds auf die erste und zweite Kriegsanleihe zusammen 58 Millionen gezeichnet hat, wird auf die dritte Kriegsanleihe wieder 58 Millionen Kronen zeichnen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erläßt folgenden Aufruf:

Neue Milliarden

braucht das Vaterland, um den schweren Kampf zu siegreichem Ende zu führen! Sie sind vorhanden, wenn jeder soviel er aufzubringen vermag, dem Staate gegen sichere und gute Verzinsung leiht. Erfüllet, Mitbürger, diese Pflicht, die zugleich Euer eigener Vorteil ist, und zeichnet Kriegsanleihe!

Wien, im Oktober 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner

Lagerräume für Kartoffel. Die Gemeinde Wien braucht für die Erdäpfel einlagerung über Winter trockene, frostsichere Kellerräume, welche eine zusammenhängende Lagerfläche von mindestens 200 m² besitzen müssen. Angebote mit Angabe des monatlichen Mietzinses sind in der Magistratsabteilung III zu überreichen.

Aufnahme der Fettvorräte in Wien. Der Magistrat hat eine Aufnahme der Vorräte an Fett aller Art bei Händlern, in Lagerhäusern u. s. w. mit Sonntag, den 10. d. M. als Stichtag angeordnet. Die Verheimlichung von Vorräten unterliegt der Bestrafung nach der Ministerialverordnung vom 7. August 1915, R. G. Bl. Nr. 228 (Geldstrafe bis zu 20.000 K und strenger Arrest von 1 Monat bis zu 1 Jahr). Beim Magistrat sind Anzeigen über versteckt gehaltene Vorräte eingelangt.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Vorratsaufnahme für die hiezu Verpflichteten ersucht der Magistrat höflichst um Aufnahme nachstehender Notiz:

Vorratsmeldung. Anmeldepflichtig sind: Die landwirtschaftlichen Betriebe, in denen eine der anzumeldenden Arten von Getreide oder Hülsenfrüchten geerntet wurde. Alle gewerblichen und Handelsbetriebe, in denen Getreide, Mahlprodukte oder Hülsenfrüchte verwendet, umgesetzt oder eingelagert werden, sonach a) von gewerblichen Betrieben: Bäckereien, Branntweinbrennereien, Brauereien, Brotfabriken (auch jene auf genossenschaftlicher Basis), Einaspänner, Fiaker, Gastwirtschaften (auch Hotels und Pensionen), Großfuhrwerksbesitzer, Handelsgärtnermeister, Hefefabriken, Kleinfuhrwerksbesitzer, Kostgeber, Land- und Stadtfuhrwerker, Mahl- und Schlämühlen, Mälzereien, Mästereien und Züchtereien, Meiereien, Molkenmilch mit eigenem Viehstande, Lehrmittelfabriken, Rollgerstefabriken, Schlachtviehhäfe, Seichereien,

en, Teigwarenfabriken, Viehmarkthallen, Weizenstärkefabriken, Zuckerbäckereien. b) von Handelsbetrieben: Handel mit Mahlprodukten, Hülsenfrüchten, Lebensmittelhändler im allgemeinen, sofern sie auch Getreide oder Mahlprodukte oder Hülsenfrüchte umsetzen (Kaufleute, Fragner, Greißler, Mehl- und Hülsenfrüchtenverschleißer), Getreidehändler, Haferhändler, Konsumvereine, Lagerhäuser und andere Einlagerungsorte wie Bahnmagazine, Magazine der Speditionsfirmen und andere Verwahrer, Viehhändler (auch Pferdehändler). Das Halten von Pferden oder anderen Zugtieren in einem sonst nicht anmeldepflichtigen Betriebe (Schlosserei, Tischlerei, Wäscherei, Modewarenhaus u. dgl.) begründet die Anmeldepflicht nicht. Ferner sind auch die Gemeinde, alle öffentlichen Körperschaften oder sonstigen Approvisionierungstellen, die infolge der neuen Verbrauchsorganisation Lagerbestände an Getreide, Mahlprodukten oder Hülsenfrüchten halten, anmeldepflichtig.

Geehrte Redaktion! Da eine Verständigung der Künstler nur auf dem Wege der Presse möglich ist, bitten wir höflichst um Aufnahme nachstehender Notiz:

Ein Buch über Wettbewerbe der Gemeinde Wien. Wie bereits mitgeteilt, wird die Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs ein Werk herausgeben, welches die Ergebnisse der über Ihre Anregung von der Gemeinde Wien im heurigen Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbe veröffentlichen soll. Um Verzögerungen bei der Durchführung der erforderlichen Vorarbeiten zu vermeiden, werden die Verfasser der Entwürfe für den Wettbewerb „Ruhmeshalle“ sowie die Verfasser jener Entwürfe für „Grabdenkmäler und Grabkreuze“, deren Arbeiten nach dem ersten Sichtungsgeschehen des Preisgerichtes noch im Wettbewerbe verblieben, dringendst eingeladen, falls dies nicht schon geschehen sollte, ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ihrer diesbezüglichen Wettbewerbsarbeiten der Zentralvereinigung der Architekten der im Reichsrats vertretenen Königreiche und Länder 9. Bezirk Maximilianplatz 6 schriftlich bekanntzugeben und dabei auch anzuführen, ob sie die Veröffentlichung unter der vollen Adresse oder aber nur unter dem Kennworte (ohne Namensnennung) wünschen. Hinsichtlich der oberrühnten Entwürfe, deren Verfasser nicht bis spätestens Montag, den 18. Oktober eine gegenteilige schriftliche Erklärung abgeben, nimmt die Zentralvereinigung an, daß sie der Veröffentlichung ihrer Wettbewerbsarbeiten unter Anführung der Kennworte beistimmen. Allfällige erwünschte nähere Auskünfte werden bei der Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs 9. Bezirk Maximilianplatz 6 mündlich erteilt.

Eucharistische Männerwacht. Die Leitung der Eucharistischen Männerwacht sendet uns folgenden Aufruf zur Veröffentlichung:

Katholische Männer! Als Ihr am 30. September in der Kirche Maria

am Gestade als Vorfeier des Namensfestes Sr. Majestät die 34. heilige eucharistische Stunde gefeiert, wurde Euch der Wunsch Eures geliebten Oberhirten mitgeteilt, an der Kriegsprozession, welche Sonntag, den 17. Oktober um 3 Uhr nachmittags mit dem altherwürdigen Gnadenbilde „Maria mit dem geneigten Haupte“ aus der Votivkirche an den Dom von St. Stefan geleitet wird, Euch zahlreich zu beteiligen. Männer! Zeiget durch Massenbesuch Euer tiefes Verständnis für den furchtbaren Ernst der Zeit und die fruchtbare Wunderkraft des Gebetes. Also auf zum Sturmschrei für Kaiser, Armee und Vaterland! (Zusammenkunft um 2 Uhr am Platze hinter der Votivkirche).

Fillgrader Stiftung. Im November d. J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben ngr Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. Oktober d. J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

Bezirksvertretung Leopoldstadt. Bezirksvorsteher Dr. Blasel ist als Oberleutnant wieder auf den nördlichen Kriegsschauplatz abmarschiert. Während seiner Abwesenheit wird Vorsteher-Stellvertreter Roll die Geschäfte der Bezirksvertretung führen.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 13. Oktober 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.